

Zwei Seiten, ein Job

Wenn Treasurer ihren Job wechseln, haben sie bestimmte Erwartungen an ihren neuen Arbeitgeber. Aber auch das Unternehmen hat gewisse Wünsche. Beides zusammenzubringen ist die Kunst.

Von Karl Markel

Eine interessante Aufgabe, ein ordentlich ausgestattetes Büro auf der richtigen Etage und eine adäquate Bezahlung“, antwortet ein Unternehmer auf die Frage, welche Faktoren für die nachhaltige Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter wichtig seien. Auch Treasurer haben ein individuelles „Ranking“ der Erwartungen, die sie an einen Arbeitgeber stellen.

Man könnte annehmen, dass eine deutlich bessere Vergütung an erster Stelle bei den Finanzierungsexperten steht. Doch Geld ist für Treasurer nicht das allein entscheidende Kriterium, auch wenn ein gesundes Verhältnis zwischen erbrachter Leistung und gewährter Gegenleistung bestehen muss. Treasurern ist es eher wichtiger, einen stabilen Arbeitsplatz bei einem soliden Unternehmen zu haben sowie weitreichendes Vertrauen des Vorgesetzten zu besitzen. Sie wollen die Rückendeckung ihres CFOs, wenn einmal eingeleitete Entwicklungen nicht wie geplant ablaufen. Aus dem Markt ist zu hören, dass Treasurer es auch schätzen, wenn die eine oder andere Aufgabe aus dem Verantwortungsspektrum des Finanzchefs an sie delegiert wird, um auch auf einer erweiterten Ebene die eigene Leistungsfähigkeit zeigen zu können. Denn diese begründet das persönliche Image eines Treasurers und ist ein wesentlicher Faktor, die Karriere zu entwickeln. Gern gesehen sind auch „echte“ Investitionen des Unternehmens

in den Treasurer. Das können anerkannte MBA-Programme, Seminare zu Kommunikation oder Techniken in der Verhandlungsführung sein. Ein eigenes Budget, über das ohne Rückfrage an den



Treasurer wollen Rückendeckung des CFOs, wenn eingeleitete Entwicklungen nicht wie geplant ablaufen.



CFO verfügt werden kann, wird auch immer wieder als Erwartung genannt. Zu guter Letzt sei die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Bankbeziehungen im Ausland und die damit verbundene Reise-tätigkeit erwähnt.

Absolut vertrauenswürdig

Aber auch Unternehmen haben Erwartungen an ihre Treasurer. Sie wollen den richtigen Kandidaten finden. Der Stelleninhaber sollte absolut vertrauenswürdig sein und seinen Wechselwunsch glaubhaft vermitteln. Wieder sollte Geld nicht an erster Stelle stehen, auch wenn Unternehmen durchaus bereit sind, Positionen im Treasury überdurchschnittlich im Hierarchievergleich zu vergüten. Dabei werden auch überdurchschnittlicher Einsatz und hohe Kompetenz erwartet. Da die Position des Leiters Treasury durchaus als „singulär“ im Unternehmen

bezeichnet werden kann, werden zudem ein effektives Zeitmanagement und durchgängige Erreichbarkeit, auch im Urlaub, erwartet. Erst in personell großzügiger ausgestatteten Treasuryabteilungen von Großunternehmen mit entsprechenden Vertretungsregelungen entspannt sich diese Situation. Auch nach längerer Zeit erwarten Unternehmen von ihren Führungskräften im Treasury aktuelle Expertise in allen Belangen des Finanzmanagements. Für Treasurer ist es unerlässlich, immer am Ball zu bleiben und sich über die Trends auf einschlägigen Veranstaltungen, Symposien und Roundtables zu informieren.

Die Erwartungen zusammenzubringen ist die Kunst, die Unternehmen und Treasurer leisten müssen. Der Wunsch eines Treasurers nach Entwicklung seiner Potentiale und die Erwartung einer Firma an einen Mitarbeiter schließen sich nicht gegenseitig aus. Vielmehr ergänzen sie sich und machen das Unternehmen als Arbeitgeber attraktiv. ||



Karl Markel ist Geschäftsführer der treasury executives 53° gmbh.

markel@te-home.de